

875 Foto 1

Vita

Geboren am 19. Juli 1952 in Rottenburg am Neckar; verheiratet, eine Tochter.

1971 Abitur am Eugen-Bolz-Gymnasium.

1972/73 Zivildienst im Kinderheim (Diasporahaus Bietenhausen bei Haigerloch).

1973-1979 Studium der Fächer Deutsch, Politik und Sport in Tübingen.

Seit 1982 Mitglied bei den Grünen

1979 bis 1984 Referendariat und Lehrer am Gymnasium in Stuttgart.

1984 bis 1988 Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg, politische Schwerpunkte: Schule, Jugend und Sport.

1989-1998 Fachbereichsleiter an der vhs Stuttgart, verantwortlich für die Bereiche Gesundheit und Bewegung,

Koordination vhs international/interkulturell und Lokale Agenda.

1992 bis 1997 Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg. Seit 1998 im Bundestag, Sportpolitischer Sprecher der Fraktion GRÜNE. Arbeitsschwerpunkte: Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Verkehr und Sport.

2005-2009: Verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Fraktion: Leitbild der Nachhaltigen Mobilität. Daueraufgabe Klimaschutz und Verkehr (Green Car, Green Logistics, Luftverkehr und Schiffsverkehr). Bahnskandale und Bahnprivatisierung als ständige Herausforderung für kritische Oppositionsarbeit

2009 Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

www.winnehermann.de

Winfried Hermann, MdB

Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Bundestages

Zur Person

Als Kind wollten Sie sein wie?

Wie Gerhard Schröder und Heinrich von Brentano, die waren CDU-Minister in den Sechzigerjahren und hatten eine tolle Jungmännerfrisur

Wie können Sie am besten entspannen?

Beim Sport oder im Kino

Ihr Lieblingsessen?

Ist die Abwechslung

Was sagt man Ihnen nach?

Dass ich gradlinig, ehrlich und auch nach 12 Jahren Bundestag noch „normal“ geblieben bin

Was gefällt Ihnen an sich am besten?

Dass ich auch bei Gegenwind Stehvermögen habe

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Dass ich bis weilen zu ernst und zu sehr auf die Arbeit orientiert bin

Schenken Sie uns eine Ihrer Lebensweisheiten?

Kommt Zeit, kommt Rat

Zur Sache

Wie sieht Ihre eigene Mobilität aus?

Als MdB bewegt man sich viel, extrem viel. Ich nutze alle Verkehrsmittel, immer

das passende und umweltverträglichste. Zu Fuß und mit dem Rad im Nahbereich; Taxi, Fahrdienst und Teilauto, wenn ÖPNV nicht geht, viel Bus- und Bahn im Regionalbereich, ICE/IC und Flugzeug im Fernverkehr

Fühlen Sie sich im deutschen Straßenverkehr sicher?

Nein. Es wird zu schnell und zu aggressiv gefahren. Als Radfahrer muss man ständig auf der Hut sein, dass einen niemand umfährt. Das stresst.

Brauchen wir höhere Strafen oder mehr Aufklärung, um noch verkehrssicherer zu werden?

Nein. Wir brauchen mehr Bildung und Aufklärung – Kampagnen zum sicheren Fahren. Die geltenden Regeln und Strafen müssen durch Verkehrskontrollen endlich besser durchgesetzt werden.

Ist Verkehrssicherheit auch heute noch ein wichtiges Thema?

Selbstverständlich. Wenn mehr als 4000 Menschen pro Jahr im Verkehr sterben, wenn Hunderttausende verletzt werden, dann kann das für einen nicht nebensächlich sein, auch wenn früher noch viel mehr Menschen starben.

Wie kann der Mensch noch sicherer im Straßenverkehr werden?

Wir müssen runter mit den Geschwindigkeiten, im Stadtverkehr wie auf der Autobahn. Vorsicht, Umsicht und Rücksicht müssen zu den absoluten Prinzipien aller VerkehrsteilnehmerInnen werden. Das müssten Schulen und Elternhäuser vermitteln. Bei denen, die das nicht gelernt haben, helfen am Ende nur konsequente Sanktionen.

Welche Prioritäten sehen Sie für die zukünftige Verkehrssicherheitsarbeit?

Die Sicherheitsmaßnahmen müssen vor allem dort ansetzen, wo am häufigsten was passiert. Mir liegen Kinder, FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen besonders am Herzen. Umweltfreundliche Mobilität muss geschützt und gefördert werden. Es ist verrückt, dass Eltern ihre Kinder zur Schule fahren, weil sie Angst vor Unfällen haben.

Was sollte die Deutsche Verkehrswacht tun, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen?

Wir brauchen dringend eine andere, nachhaltige und sichere Mobilitätskultur. Dazu braucht es starke Partner wie die Verkehrswacht.